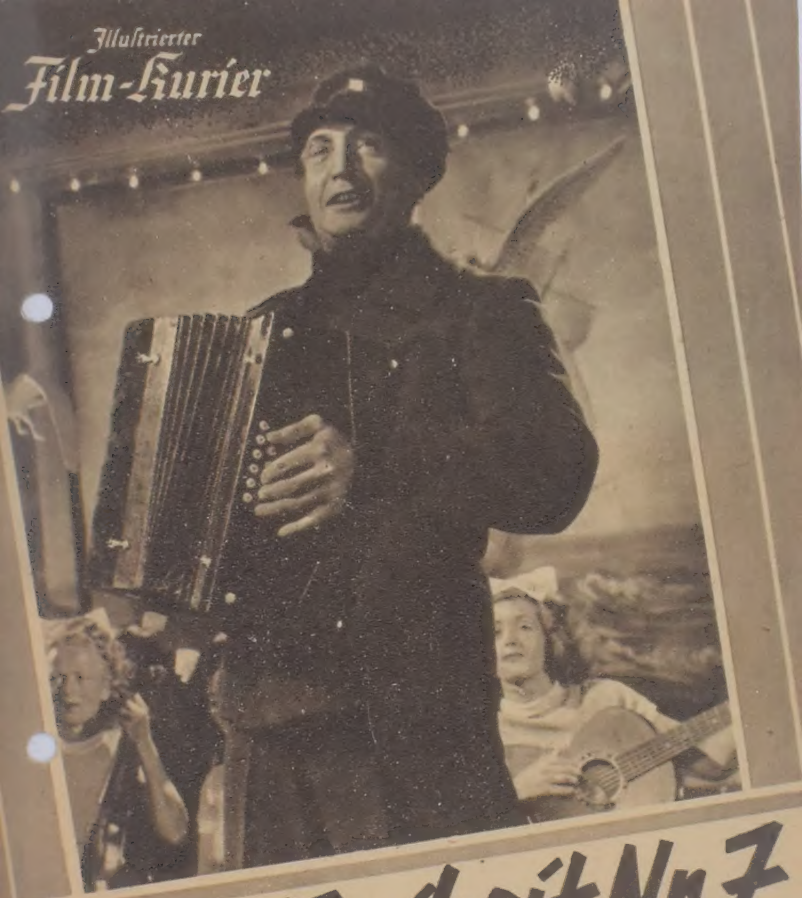
Illustrierter

Film-Kurier



Große Freiheit Nr. 7

Große Freiheit Nr. 7

Herstellungsgruppe: Hans Tost / Produktionsleitung: Hans Tost / Bauten: Max Mellin / Kamera: Werner Krien / Musik: Werner Eisbrenner / Ton: Bruno Suckau
Aufnahmeleitung: T. U. Stuloff / Drehbuch: Helmut Käutner und Richard Nicolas

SPIELLEITUNG: HELMUT KÄUTNER

Darsteller

Hannes	Hans Albers	Jan	Kurt Wieschalla
Gisa	Ilse Werner	Karl	Helmut Käutner
Willem	Hans Söhnker	Admiral	Richard Nicolas
Fiete	Gustav Knuth	Frau Börgel	Anna Maria Besendahl
Jens	Günther Lüders	Wellenkamp	Justus Ott
Anita	Hilde Hildebrandt	Puhlmann	Alfred Maack
Margot	Ethel Reschke	Konsulin	Thea Thiele-Renner

Ein Farbfilm der Terra-Filmkunst GmbH.

Im Hamburger Segelschiffshafen liegt die Viermastbark „Padua". Der Vollmatrose Jens, der Schiffskoch Fiete und der Leichtmatrose Karl gehen an Land, auf die Große Freiheit und zu ihrem ungekrönten König, dem Hannes. Früher einmal war der Hannes einer von ihnen, ein Seemann, und zuletzt war er auf der „Padua" gefahren. Doch das war schon eine Weile her. Eines Tages hatte er es satt, immer „vor dem Mast" zu fahren, er wollte auf die Steuermannsschule gehen, und er hätte es wohl auch geschafft, wäre da nicht die dumme Sache mit Jan gewesen. Der Jan, sein „kleinerer" Bruder, hatte ihm das ganze ersparte Geld aus der Tasche geholt und es trotzdem zu nichts gebracht. Dann waren dem Hannes die Frauen über den Weg gelaufen, mehr als gut war, und so ist es gekommen, daß er als Stimmungssänger im „Hippodrom" angestellt ist, und die Anita ist seine Chefin und nebenher auch noch etwas anderes. Trotz aller Geschichten ist der Hannes noch groß in Form, er füllt das Haus, und es gibt kein Seemannslied, das er nicht in Stimmung umsetzt. Die von der „Padua" und Hannes hatten gerade Wiedersehen gefeiert, als Hannes abgerufen wurde. Sein Bruder Jan lag im Krankenhaus im Sterben, und nun stand Hannes vor seinem Bett und übernahm, ehe er es recht begriff, die Sorge um ein Mädel, das der Jan sitzen gelassen hatte. Er reiste also in die süddeutsche Kleinstadt, und die Sache endete damit, daß Gisa mit Hannes nach Hamburg fuhr. Sie wohnte in seiner Behausung am Pinnasberg natürlich nicht mit in seinem Schlafzimmer, denn Hannes sah in ihr noch immer die Geliebte des verstorbenen Bruders, und schließlich braucht ja jedes Ding seine Zeit. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn er gleich zugegriffen hätte. So aber lernte die Gisa einen jungen Werftarbeiter kennen, den Willem, und zwischen den beiden war so etwas wie eine Liebe auf den ersten Blick. Gisa kam in der Nacht, in der sich Hannes mit ihr verloben wollte, nicht heim. Sie hatte sich für immer mit Willem zusammengetan und war selig dabei. Jens und Fiete, die ihren Hannes gern wieder auf der „Padua" gehabt hätten, halfen jetzt ein wenig nach, und so kam Hannes sozusagen im Handumdrehen dazu, wieder ein Seemann zu werden. Er nahm Abschied und gab — ein Erlebnis im Herzen, das ihm viel zu schaffen gemacht hatte — seinem Leben wieder einen anderen Kurs.

Nr. 3365 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Frank & Co., KG., Berlin NW7, Mittelstr. 51 52 — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig